

PROTOKOLL DER VORSTANDSSITZUNG VOM 21. NOVEMBER 2014



1. Einleitung

Die ETF-Vorstandssitzung findet am 21. November 2014 unter dem Vorsitz von António SILVA MENDES, Direktor in der Generaldirektion Bildung und Kultur, Europäische Kommission, statt; er nimmt den Vorsitz des ETF-Vorstands in Abwesenheit von Xavier PRATS-MONNÉ, Generaldirektor für Bildung und Kultur, wahr, der ihn hierfür benannt hat.

Folgende neue Vorstandsmitglieder werden willkommen geheißen: Tamara HUDOLIN, stellvertretendes Mitglied, für Kroatien; Peter VAN IJSSELMUIDEN, Mitglied für die Niederlande; Liga LEJINA, Mitglied für Lettland; Lars MORTENSEN, Mitglied für Dänemark; Carina CRONSIOE, Mitglied für Schweden; Karin MEYER, stellvertretendes Mitglied für Luxemburg, und Gabriela CIOBANU, stellvertretendes Mitglied für Rumänien. Von der Europäischen Kommission sind anwesend: Luis RIERA FIGUERAS, Direktor in der GD DEVCO; Detlef ECKERT, Direktor in der GD EMPL; Morten JUNG, Referatsleiter, GD ELARG; Joaõ DA GRACA SANTOS, stellvertretender Referatsleiter, GD EAC; Christiane WESTPHAL, Sachbearbeiterin, GD EMPL, und Maria TODOROVA, Sachbearbeiterin, GD EAC. Auch das Cedefop und die Eurofound sind vertreten. Die Personalvertretung der ETF ist durch Mircea COPOT vertreten.

Die Vertreter Belgiens, Griechenlands, Irlands, der Niederlande, der Slowakei, Polens und des Vereinigten Königreichs nehmen nicht an der Sitzung teil. Jan ANDERSSON, Jean François MÉZIÈRES, der vom Europäischen Parlament benannte unabhängige Sachverständige, und Salih ÇELIK, Beobachter aus der Türkei, nehmen ebenfalls nicht an der Sitzung teil.

2. Annahme der Tagesordnung

Der Vorstand nimmt die Tagesordnung ohne Änderungen an.

3. Follow-up zur letzten Sitzung

i. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 6. Juni 2014 wird genehmigt.

ii. Follow-up zu Aktionspunkten und schriftlichen Verfahren

Xavier MATHEU, ETF, stellt die Maßnahmen vor, die als Follow-up zur Sitzung vom Juni 2014 durchgeführt wurden:

- Die ETF hat die Vorschläge und Bemerkungen zum Entwurf des ETF-Arbeitsprogramms 2015 geprüft. Die aktualisierte Fassung steht unter Punkt 4 der Tagesordnung zur Diskussion.
- Die ETF wird ihr leistungsorientiertes Verwaltungssystem in einer anstehenden Sitzung des Vorstands vorstellen.
- Der Vorsitz hat alle Mitglieder des Vorstands in einem Schreiben ersucht, den zuständigen nationalen Behörden die Vorschläge der Arbeitsgruppe zu Governance-Kosten und Kommunikationspolitik vorzustellen, damit in der nächsten Sitzung ein Beschluss gefasst werden kann. Diese Angelegenheit steht unter Punkt 12 der Tagesordnung zur Diskussion.
- Das Sekretariat der ETF hatte die Vorstandsmitglieder um Zusendung ihrer Lebensläufe und Interessenerklärungen zur Veröffentlichung auf der Website der ETF bis zum 3. November 2014 gebeten. Diese Informationen sind ins Internet gestellt worden.

Die folgenden schriftlichen Verfahren sind durchgeführt worden:

- Das schriftliche Verfahren zu einem Vorschlag, Mittelzuweisungen an die ETF für 2014 zu übertragen, (ETF-GB-14-032) hat in der Zeit vom 8. August 2014 bis zum 27. August 2014 stattgefunden und wurde erfolgreich abgeschlossen.
- In der Zeit zwischen dem 26. September 2014 und dem 3. Oktober 2014 hat das schriftliche Eilverfahren zu den Durchführungsbestimmungen für das überarbeitete Beamtenstatut stattgefunden und wurde erfolgreich abgeschlossen.

4. Entwurf des ETF-Arbeitsprogramms 2015

Madlen SERBAN und **Xavier MATHEU** stellen den Entwurf des ETF-Arbeitsprogramms 2015 vor und danken den Mitgliedern der Gruppen für den strukturierten Dialog des Vorstands und der Europäischen Kommission für ihre Beiträge zur Fertigstellung des Arbeitsprogramms.

Insbesondere verweisen sie auf Folgendes:

- Dieses Arbeitsprogramm ist das zweite innerhalb der Mittelfristigen Perspektive 2014-2017. Die ETF ist bestrebt, ihren Auftrag und die in der Mittelfristigen Perspektive festgelegten strategischen Ziele qualitativ hochwertig und kostenwirksam umzusetzen, um den Erwartungen in Bezug auf ihre institutionelle Governance zu entsprechen und den größtmöglichen Nutzen für ihre Partnerländer und Interessengruppen sicherzustellen.
- Die Ziele, Tätigkeiten, Maßnahmen und Ergebnisse für das Jahr 2015 wurden anhand verschiedener Quellen festgelegt: i) Überwachung der Fortschritte auf der Ebene der Länder und Regionen im Rahmen des Turin-Prozesses 2014 in Verbindung mit anderen Analysen der Entwicklungen in den Ländern, in denen mehrere Erfordernisse in verschiedenen Politikbereichen ermittelt wurden; ii) Entwicklung der EU-Politik; iii) EU-Außenhilfe für die Partnerländer und iv) die Arbeit der Geber in den Partnerländern und die Komplementarität in Bezug auf den möglichen zusätzlichen Nutzen, der sich daraus ergibt.
- Die Interventionslogik ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich und richtet sich nach den spezifischen politischen Erfordernissen und den internen Kriterien für die Priorisierung bei der Verteilung sowohl der finanziellen als auch der personellen Ressourcen sowie nach den Grundsätzen der Schwerpunktsetzung und Wirkungsorientierung.
- Die Auswirkungen der Tätigkeit der ETF in den Ländern sind in strategischen Zielen festgelegt und werden anhand von Länder-Fortschrittsindikatoren gemessen, die die Entwicklung in den Partnerländern abbilden und die kumulativen Auswirkungen aller relevanten Maßnahmen von Gebern einschließlich der Maßnahmen der ETF aufzeigen.
- Die Ziele für 2015 lauten: i) Stärkung der Kapazitäten der Partnerländer für die Politikanalyse im Bereich der Humankapitalentwicklung im Rahmen des Turin-Prozesses und weitere Politikanalysen [Small Business Act (SBA), Beschäftigungsfähigkeit, nationaler Qualifikationsrahmen (NQR)]; ii) Unterstützung der Partnerländer bei der Modernisierung ihrer Berufsbildungssysteme unter der Perspektive des lebenslangen Lernens und iii) Erhöhung der Relevanz des Berufsbildungsangebots durch innovative Ansätze.
- Das erste Ziel beinhaltet folgende Tätigkeiten: i) Analyse des Berufsbildungssystems zur Überwachung der Fortschritte bei zielgerichteten Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten – Turin-Prozess; ii) spezifische Politikanalysen, z. B. Bestandsaufnahme der Qualifikationsrahmen, länderspezifische Berichte zur Beschäftigungsfähigkeit und Bewertungen der Humankapitaldimension des Small Business Act für Europa in Südosteuropa, in der Türkei und in

Osteuropa, und (iii) Unterstützung für die Programm- und Projektplanung der Instrumente der EU-Außenhilfe sowie für den politischen Dialog der EU mit den Partnerländern.

- Seit 2014 werden im Rahmen des Turin-Prozesses Kapazitäten aufgebaut, um die Länder dabei zu unterstützen, die Lücke zwischen der Analyse und der Festlegung von Optionen für politische Maßnahmen durch die Anwendung von Methoden der Ex-Ante-Folgenabschätzung zu schließen. Diese Initiative mit der Bezeichnung „Projecting Reform Impact in Vocational Education and Training“, PRIME, (Projektion der Reformauswirkung in der Berufsbildung) wird 2015 fortgeführt. 2014 wurde in drei Ländern mit der Umsetzung begonnen.
- Das zweite Ziel umfasst vier Tätigkeiten: i) Kompetenzen und Governance der Berufsbildung; ii) Reform der Qualitätssicherung in der Berufsbildung; iii) Lernen und Lehren in der Berufsbildung, wobei der Schwerpunkt auf Vernetzung und Wissensaustausch über Lernen am Arbeitsplatz, Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung und Berufsberatung liegt; und iv) Unterstützung von Maßnahmen der EU in den Partnerländern bei der Umsetzung und Überwachung entsprechender EU-Projekte.
- Die Tätigkeiten im Rahmen des dritten Ziels beziehen sich auf folgende Aspekte: i) Qualifikationen und Qualifikationssysteme, ii) Beschäftigung, Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit, iii) Kompetenzen und Migration, und iv) unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten.
- Diese Tätigkeiten sind zu sieben strategischen Projekten zusammengefasst, um eine effiziente Durchführung, eine transformative Wirkung und einen eindeutigen zusätzlichen Nutzen der EU und der ETF in den Partnerländern sicherzustellen. Diese sieben Projekte sind:
1. Unterstützung von Politik und Außenhilfe der EU; 2. Turin-Prozess; 3. Qualifikationen und Qualifikationssysteme; 4. Governance in der Berufsbildung; 5. Berufsbildungsmaßnahmen und Qualität; 6. Beschäftigung und Beschäftigungsfähigkeit; 7. Unternehmerisches Lernen und unternehmerische Fähigkeiten.
- Das Arbeitsprogramm beinhaltet zudem das Jahresarbeitsprogramm, in dem die Tätigkeiten im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Cedefop im Jahr 2015 festgelegt sind, sowie den jährlichen Aktionsplan für die Zusammenarbeit mit der Eurofound.
- Das im Rahmen eines Vertrags mit der Europäischen Kommission finanzierte Projekt GEMM wird 2015 fortgesetzt.
- In Bezug auf den Mittel- und Personalbedarf für die Durchführung der Tätigkeiten dieses Programms wird von folgenden Annahmen ausgegangen: 20 144 Mio. EUR aus dem EU-Haushalt (davon 4 443 Mio. EUR für Titel III) und 134 Mitarbeiter (92 Bedienstete auf Zeit, 39 Vertragsbedienstete, ein abgeordneter nationaler Sachverständiger und zwei örtliche Bedienstete).

Der Vorstand nimmt wie folgt Stellung:

Daniele RAMPAZZO (Italien) dankt der ETF im Namen der Vorstandsmitglieder für das qualitativ hochstehende Dokument, das von allen als gut strukturiert und in Einklang mit den Zielen der Mittelfristigen Perspektive 2014-2017 gelobt werde. Die Mitglieder des Vorstands begrüßten die Darstellung der sieben strategischen Projekte und seien der Auffassung, dass diese Projekte den Erfordernissen der Partnerländer und den Zielen des Programmierungsprozesses für die Instrumente der EU in konsequenter und kohärenter Weise Rechnung trügen.

Der Vorsitzende schließt sich der Würdigung des Dokuments an, in dem die Tätigkeiten beschrieben seien, die die ETF 2015 zur Unterstützung der Partnerländer geplant habe. Das Dokument sei ein Beispiel für einen ganzheitlichen Ansatz in Bezug auf die politischen Maßnahmen und die Beteiligten.

Ossi LINDQVIST (Finnland) beglückwünscht die ETF zu dem mehrjährigen Konzept, das die Weiterführung, Weiterentwicklung und Wirksamkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen sicherstelle.

György SZENT-LÉLEKY (Ungarn) bringt seine Zufriedenheit mit dem Entwurf zum Ausdruck und betont, dass er den Erwartungen der Vorstandsmitglieder in vollem Umfang gerecht werde. Er bittet zudem um eine Klarstellung bezüglich der Fortschrittsindikatoren für die Länder. **Madlen SERBAN (ETF)** erläutert dem Vorstand, dass die Auswirkungen in strategischen Zielen festgelegt seien und anhand von Länder-Fortschrittsindikatoren gemessen würden, wobei die Entwicklung in den Partnerländern untersucht werde und die kumulativen Auswirkungen der Maßnahmen aller relevanten Geber einschließlich der ETF zusammengefasst würden. Die Indikatoren seien nach dem für den Bewertungsrahmen des Turin-Prozesses gewählten Baustein-Prinzip zu Blöcken zusammengefasst: Leitbild, externe Effizienz, interne Effizienz und Governance. In Zusammenarbeit mit den Partnerländern ermittle die ETF die erforderlichen Maßnahmen und stimme die zugehörigen Indikatoren ab. Sie würden sowohl von dem Land als auch von der ETF für die Messung der Fortschritte zugrunde gelegt und verwendet.

Luis RIERA FIGUERAS (GD DEVCO) schließt sich den allgemeinen Glückwünschen für die ETF zu dem qualitativ hochstehenden Arbeitsprogramm an. Er betont, wie wichtig Migration sei, und weist darauf hin, dass dieses Thema 2015 vermutlich weit oben auf der Tagesordnung der Europäischen Kommission stehen werde und eine Verbindung zwischen den Bereichen Berufsbildung und Informalität herstellen könne. **Madlen SERBAN (ETF)** führt aus, dass die Arbeiten der ETF zur Migration eng mit der Dimension der Kompetenzen verbunden seien. 2014 habe die ETF eine wichtige Bestandsaufnahme der politischen Maßnahmen abgeschlossen, die den Kompetenzaspekt der Migration unterstützten. Vorangegangen sei eine Untersuchung der ETF zur Nutzung der Kompetenzen von Migranten in den Zielländern. Die ETF sei bestrebt, Transparenz bei den Qualifikationen in den Herkunftsländern wie auch die Anerkennung informellen und nicht formalen Lernens von Rückkehrern sicherzustellen. 2015 werde die ETF die Arbeiten mit der Europäischen Kommission im Rahmen der Mobilitätspartnerschaft fortführen.

Der Vorstand nimmt das ETF-Arbeitsprogramm 2015 an.

5. Entwurf des Haushaltsplans 2015 der ETF

Alastair MACPHAIL (ETF) stellt den Entwurf des Haushaltsplans 2015 der ETF vor und teilt dem Vorstand mit, dass dieser Entwurf auf dem vorläufigen Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2015 basiere, den der Vorstand am 22. November 2013 angenommen habe und der während des Haushaltsverfahrens geändert worden sei. Er stehe mit der Finanzplanung der Europäischen Kommission für die ETF in Einklang und folge der Entwicklung der Aktivitäten im Bereich der EU-Außenbeziehungen.

Einnahmen

Bei diesem Haushaltsentwurf für das Jahr 2015 wird von einem Gesamtzuschuss in Höhe von 20 144 000 EUR sowohl für Verpflichtungs- als auch für Zahlungsermächtigungen ausgegangen, bestehend aus einem Zuschuss in Höhe von 19 945 000 EUR aus dem EU-Haushalt und aus Überschüssen in Zusammenhang mit der Ausführung des Haushaltsplans 2013 in Höhe von 199 000 EUR.

Ausgaben

Der Haushaltsplan 2015 der ETF befindet sich nominal auf dem gleichen Niveau wie die früheren Haushaltspläne seit 2011. Im Vergleich zum Haushaltsplan 2011 bedeutet dies real einen Rückgang von etwa 8 %. Für die Titel 1 und 2 (Personalkosten und Verwaltungsausgaben) sichert dieser Haushaltsplan 2015 die weitere Existenz; Titel 3 (Ausgaben im Zusammenhang mit operativen Tätigkeiten) ist hingegen um 10,8 % gekürzt worden.

Titel 1 für Ausgaben für das im Dienst der Stiftung stehende Personal: 14 095 000 EUR

Dieser Betrag entspricht 70 % des Zuschusses und damit einer Erhöhung um 4,9 % gegenüber dem Berichtigungshaushaltsplan 2014. 2015 wird die ETF die Zahl ihrer Mitarbeiter um zwei von 94 auf 92 Bedienstete auf Zeit reduzieren. Jede weitere Personalkürzung, die die Haushaltsbehörde beschließt, wird sich in einer entsprechenden Verringerung der Fachkompetenz der ETF auswirken.

Titel 2 für Ausgaben im Zusammenhang mit Infrastruktur und allgemeiner Verwaltung: 1 606 000 EUR

Auf Titel 2 entfallen 8 % des Zuschusses, was im Vergleich zum Berichtigungshaushaltsplan 2014 einen Rückgang um 6,5 % bedeutet. Nach vielen Jahren, in denen die ETF Ausgaben für das Gebäude aufgrund der Unsicherheit bezüglich der Räumlichkeiten aufgeschoben hat, wird sie 2015 die in den Jahren 2013 und 2014 eingeleiteten Verbesserungen der Einrichtung und Ausstattung fortsetzen. Ein wichtiger Schwerpunkt wird 2015 auf Verbesserungen der IKT-Infrastruktur und auf der weiteren Konsolidierung der IKT-Systeme liegen.

Titel 3 für Ausgaben im Zusammenhang mit operativen Tätigkeiten: 4 443 000 EUR

Dieser Betrag entspricht 22 % des Zuschusses; er ist um 10,8 % gekürzt worden und dient zur Unterstützung und Ergänzung der wichtigsten Beiträge der Sachverständigen der ETF im Rahmen von Titel 1. Die operativen Tätigkeiten im Rahmen von Titel 3 sind im Arbeitsprogramm beschrieben und zu sieben Projekten zusammengefasst worden.

Titel 4 für die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

2013 hat die ETF zwei Finanzierungsvereinbarungen unterzeichnet, die 2015 fortgesetzt werden:

- „Governance for Employability in the Mediterranean“, GEMM (Governance für Beschäftigungsfähigkeit im Mittelmeerraum). 2015 rechnet die ETF mit einer letzten Tranche in Höhe von 402 000 EUR.
- „Foresight and Regional Assessment Methods for Employment“, FRAME (Vorausschau und regionale Bewertungsmethoden für Beschäftigung). Nachdem alle Mittel eingegangen sind und die Tätigkeiten voraussichtlich 2014 abgeschlossen werden, folgen Anfang 2015 die letzten Zahlungen, die Berichterstattung und das Audit.

Zweckgebundene Ausgaben werden zu einem späteren Zeitpunkt über einen Berichtigungshaushalt in den Haushaltsplan aufgenommen, um alle übrigen von der ETF verwalteten Mittel zu integrieren (z. B. aus dem Italienischen Treuhandfonds und weiteren Projekten, die die ETF im Auftrag der Europäischen Kommission oder der Mitgliedstaaten durchführt).

Der Vorsitzende fragt, wie die vorgeschlagene Erhöhung der Ausgaben unter Titel 1 um 10 % zu erklären sei, wenn doch zwei Stellen abgebaut würden. **Alastair MACPHAIL (ETF)** erläutert, dass bei dem vorgeschlagenen Haushaltsplan davon ausgegangen werde, dass alle Stellen beim ETF besetzt seien und alle Mitarbeiter in Vollzeit arbeiteten. Er macht ferner darauf aufmerksam, dass sich die Erhöhung um 10 % aus dem Vergleich mit dem vorgeschlagenen Haushaltsplan 2014 und nicht mit dem ausgeführten Haushaltsplan ergebe.

György SZENT-LÉLEKY (Ungarn) erkundigt sich nach dem Unterschied zwischen Bediensteten auf Zeit und Vertragsbediensteten. In der Antwort wird erklärt, dass das europäische Beamtenstatut drei Personalkategorien unterscheidet: Beamte, Bedienstete auf Zeit und Vertragsbedienstete. Die ETF beschäftigt ausschließlich Bedienstete auf Zeit und Vertragsbedienstete. Zu den Bediensteten auf Zeit gehören Manager, Sachverständige, Fachkräfte für die Kernaufgaben, usw. Vertragsbedienstete sind die Mitarbeiter in den Bereichen Sekretariat, Statistik usw. In Bezug auf Vergütung und Rechte gibt es keinen Unterschied zwischen Bediensteten und Bediensteten auf Zeit.

Der Vorsitzende teilt dem Vorstand mit, dass der Entwurf des Haushaltsplans 2015 der ETF in Kraft treten werde, sobald die Haushaltsbehörde den Gesamthaushaltsplan der Union angenommen habe.

Der Vorstand nimmt den Entwurf des Haushaltsplans 2015 der ETF an.

6. Vorläufiger Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben sowie zugrunde liegende allgemeine Leitlinien 2016

Alastair MACPHAIL (ETF) stellt den vorläufigen Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben sowie zugrunde liegende allgemeine Leitlinien 2016 vor.

Er teilt dem Vorstand mit, dass mit diesem Entwurf der finanzielle Rahmen für die Tätigkeiten der ETF im Jahr 2016 abgesteckt werde. Der Entwurf sei mit Blick auf die in der Mittelfristigen Perspektive 2014-2017 der ETF vorgesehenen personellen und finanziellen Ressourcen erstellt worden. Nach der Annahme des Entwurfs werde er der Europäischen Kommission ohne weiteres schriftliches Verfahren bis zum 31. Januar 2015 vorgelegt. Die Europäische Kommission werde ihn dann als Grundlage für das Haushaltsverfahren 2016 heranziehen. Der endgültige Entwurf des Voranschlags werde der Kommission gemäß Artikel 33 Absatz 1 der Gründungsverordnung der ETF bis zum 31. März 2015 übermittelt.

Diesem vorläufigen Entwurf des Voranschlags liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Die für 2016 vorgeschlagene Personalausstattung stimmt mit der Mittelfristigen Perspektive 2014-2017 der ETF überein. Zusätzliche Hilfskräfte (Vertragsbedienstete) können aus zweckgebundenen Einnahmen für die neuen Tätigkeiten der ETF finanziert werden.
- Die Mittel für Personal und Infrastruktur (Titel 1 und 2) beinhalten den zu erwartenden Anstieg der Personalausgaben aufgrund von rückwirkenden Gehaltsanpassungen, Beförderungen, Gehaltserhöhungen aufgrund des Erreichens höherer Dienstaltersstufen und eines höheren Belegungsgrads der Planstellen. Insbesondere bei Titel 2 werden Anpassungen erforderlich sein, um dem Anstieg der Kosten für die Räumlichkeiten, der sich 2016 durch die Konsolidierung der Infrastruktur und mögliche Vertragsänderungen ergeben wird, Rechnung zu tragen.

Zudem werden zu einem späteren Zeitpunkt zweckgebundene Ausgaben hinzukommen, um weitere von der ETF verwaltete Mittel in den Haushaltsplan zu integrieren (z. B. aus dem Italienischen Treuhandfonds und weiteren Projekten, die die ETF eventuell im Auftrag der Europäischen Kommission oder der Mitgliedstaaten durchführen wird).

Carina CRONSIOE (Schweden) erbittet eine Klarstellung zu den abgeordneten nationalen Sachverständigen, die die ETF vorgesehen habe, und wird auf die Erfahrungen hingewiesen, die die ETF in der Vergangenheit in dieser Hinsicht gemacht habe. In den zurückliegenden Jahren sei es für die europäischen Institutionen jedoch aufgrund von Umstrukturierungen der öffentlichen Verwaltungen in den Mitgliedstaaten problematisch gewesen, nationale Sachverständige zu bekommen.

Auf eine Frage des Vorsitzenden bekräftigt **Daniele RAMPAZZO (Italien)**, dass die italienischen Behörden sowohl auf regionaler als auch auf lokaler Ebene den Verbleib der ETF in der Villa Gualino

befürworteten. Für den 28. November sei eine Zusammenkunft vorgesehen, um über die erforderlichen Schritte für den Vertrag zu diskutieren. **Madlen SERBAN (ETF)** dankt den Vertretern Italiens und den italienischen Behörden für ihre Unterstützung und betont, dass die ETF der Europäischen Kommission den mehrjährigen Stellenplan und Informationen über die Räumlichkeiten bis Ende Januar 2015 vorlegen müsse. Bei den Gesprächen am 28. November werde die ETF auch die Frage der Arbeitsbedingungen ansprechen.

Der Vorstand nimmt den **Vorläufigen Entwurf des Voranschlags der Einnahmen und Ausgaben sowie zugrunde liegende allgemeine Leitlinien 2016** an.

7. Berichtigungshaushaltsplan 2014

Alastair MACPHAIL stellt den Berichtigungshaushaltsplan 2014 vor und teilt dem Vorstand mit, dass es bei dem Berichtigungshaushaltsplan in erster Linie darum gehe, die neuen Einnahmen und die bisher im Jahr 2014 vorgenommenen Mittelübertragungen einzubeziehen und eine neue Übertragung vorzuschlagen.

Einnahmen

- Der Zuschuss der Europäischen Kommission für die ETF ist unverändert geblieben.
- Ein Betrag in Höhe von 150 200 EUR als letzte Tranche für das Projekt FRAME ist berücksichtigt worden. Die Planungen sehen vor, die Tätigkeiten im Dezember 2014 zu beenden und 2015 letzte Zahlungen vorzunehmen sowie Berichterstattung und Audit durchzuführen.
- Ab 2014 kann die ETF über die Zinsen verfügen, die auf den Zuschuss der Kommission gezahlt wurden (Artikel 58 der Haushaltsordnung der ETF). Die für die ersten drei Quartale 2014 aufgelaufenen Zinsen betragen 14 552,88 EUR und sollen, wie vorgeschlagen, für die Anschaffung neuer Büromöbel verwendet werden.

Ausgaben

Seit dem vorherigen Berichtigungshaushaltsplan hat die ETF drei Übertragungen vorgenommen, um die optimale Verwendung der ETF-Mittel in Übereinstimmung mit den Prioritäten in den Partnerländern sicherzustellen. Die Umverteilung der Ausgaben beinhaltet drei Übertragungen; ferner wird folgender Vorschlag unterbreitet (in den Annahmen als „neue Übertragung“ bezeichnet):

- eine zusätzliche Mittelumschichtung von Titel 1, im Wesentlichen Einsparungen bei den Gehältern (rückwirkende Reduzierung des italienischen Berichtigungskoeffizienten, der, wie am 18. November bestätigt wurde, um 4 % gemindert wird; jährliche Zulagen für das Personal für Reisen und (neue) Einrichtung), nach Titel 3, Ausgaben im Zusammenhang mit operativen Tätigkeiten (Verpflichtungs- und Zahlungsermächtigung), um sicherzustellen, dass die Logistik für die im Juni 2015 geplante Konferenz „Torino Process 2015 – Moving skills forward together“ (Turin-Prozess 2015. Kompetenzen gemeinsam voranbringen) rechtzeitig reserviert werden kann und eine Videopräsentation der ETF produziert werden kann;
- eine interne Umschichtung in Titel 1 im Zusammenhang mit den tatsächlichen Gehaltskosten, überarbeiteten Anträgen auf vorübergehende Unterstützung und Umzugskosten zur Deckung des voraussichtlichen Bedarfs bei Erziehungszulagen und sonstigen rückwirkenden Änderungen, die die Gehälter betreffen;
- eine interne Umverteilung in Titel 2, durch die die Einsparungen bei Instandhaltung, Wasser, Gas, Strom und sonstigen Kosten für das Gebäude für den Austausch veralteter Büromöbel verwendet

werden. Zusätzliche Mittel aus dem Betrag, der aus Titel 1 verfügbar ist, und die Zinsen in Höhe von 14 552,88 EUR werden ebenfalls diesem Zweck zugeführt.

Der Vorstand nimmt den Berichtigungshaushalt 2014 der ETF an.

8. Verbesserung der strategischen Ausrichtung der ETF: Überarbeitung der Organisationsstruktur der ETF

Unter Bezugnahme auf die leistungsbezogene Verwaltung, der sich die ETF seit 2012 verpflichtet sieht, auf die Strategie der ETF für den Zeitraum 2014-2020, die Mittelfristige Perspektive 2014-2017 der ETF und den Finanzrahmen für die kommenden sieben Jahre erläutert **Madlen SERBAN (ETF)**, dass die ETF in Anbetracht der allgemeinen wirtschaftlichen Situation in Europa und der interinstitutionellen Vereinbarung zu den Agenturen (Gemeinsames Konzept für dezentrale Einrichtungen) ihre Effizienz steigern und gegebenenfalls eine Umbesetzung ihres Personals von den Bereichen Koordinierung und Unterstützung zu den operativen Aufgaben vornehmen müsse.

Deshalb habe die ETF in der ersten Hälfte des Jahres 2014 mit Unterstützung externer Sachverständiger eine gründliche und umfassende Bewertung ihrer internen Organisation und ihrer internen Prozesse auf der Basis einer Funktionsanalyse und mehrere interne Analysen und Beratungen sowie zusätzlich die im leistungsorientierten Verwaltungsrahmen der ETF vorgesehene Selbstbewertung durchgeführt.

Sie betont, dass dieses neue Leistungskonzept die Fähigkeit der ETF verbessern solle, die systemweiten Fortschritte beim Auf- und Ausbau von Systemen für die Humankapitalentwicklung in den Partnerländern zu überwachen und über diese Fortschritte zu berichten. Zudem werde es die ETF in ihrer Fähigkeit stärken, die Länder dabei zu unterstützen, einheitliche politische Ansätze, die sich an dem EU-internen politischen Rahmen orientieren, mit den spezifischen Bedingungen und Erfordernissen in ihren Partnerländern in Einklang zu bringen und Skaleneffekte zu nutzen.

Zur Verbesserung des zusätzlichen Nutzens und der Kostenwirksamkeit ihrer Maßnahmen werde die ETF von 2015 an ihre Tätigkeit in ihren 30 Partnerländern in sieben strategischen Projekten bündeln, von denen jedes einem Thema bzw. einer Aufgabe der Mittelfristigen Perspektive gewidmet sein werde. In den mehrjährigen strategischen Perspektiven für die einzelnen Länder würden die Rahmenbedingungen und die Modalitäten für die Maßnahmen in den einzelnen Ländern festgelegt, die auf der Grundlage der Ergebnisse der im Turin-Prozess vorgesehenen Fortschrittsüberwachungen in den Ländern aktualisiert würden.

Die ETF werde die einzelnen Aktionen und Maßnahmen auch künftig im Rahmen eines strategischen Projekts auf die Bedingungen des jeweiligen Teilnehmerlandes ausrichten. In Abhängigkeit von den politischen Erfordernissen und Möglichkeiten für „Policy Learning“ in den Ländern werde die ETF den geographischen Geltungsbereich der einzelnen strategischen Projekte festlegen.

Jedes strategische Projekt werde mit eigenen Mitteln ausgestattet und einem strategischen Projektleiter zugeteilt, der ermächtigt sei, die dem Projekt zugewiesenen personellen und finanziellen Ressourcen zu koordinieren. Die meisten Mitarbeiter würden in Vollzeit für ein Projekt eingeteilt, und ihr Projektleiter und Vorgesetzter werde in derselben Berichtslinie sein.

Die thematische Ausrichtung habe einen entscheidenden Einfluss auf die strategische Planung und die Programmplanung im Einklang mit dem Gemeinsamen Konzept des Generalsekretariats der Europäischen Kommission für das einheitliche Programmplanungsdokument. Dies werde auch zu einer Vereinheitlichung der Organisation der Maßnahmen bei der ETF führen und gleichzeitig sicherstellen, dass alle Vorhaben auf die länderspezifischen Erfordernisse ausgerichtet seien.

Die ETF werde weiterhin die von der Europäischen Kommission oder dem Europäischen Auswärtigen Dienst angeforderten Berichte über Fortschritte in den Ländern erstellen.

Folgende Änderungen seien in der Organisationsstruktur der ETF vorgesehen:

- Die Abteilungen „Geographical Operations“ (Geografische Ausbreitung), „Evidence-Based Policy Making“ (Faktengestützte Politikgestaltung), „Thematic Expertise Development“ (Entwicklung von themenbezogenem Fachwissen) entfallen.
- Eine operative Abteilung wird geschaffen, die sich aus einem Referat „System Policy/Country Analysis“ (Systempolitik/Länderanalyse) und einem Referat „Thematic Policy“ (Themenpolitik) zusammensetzt.
- Das mit Planung, Überwachung und Bewertung befasste Referat „Planning Monitoring and Evaluation“ wird zum Referat „Corporate Performance“ (Organisations-Performance) und um das für die Zusammenarbeit mit Interessenvertretern zuständige Referat erweitert.
- Der Rechnungsführer berichtet dem Vorstand, während das Linienmanagement bei der Verwaltungsleitung verbleibt.
- „Human Resources and Facilities“ (Humanressourcen und Infrastruktur) wird in „Human Resources“ (Humanressourcen) umbenannt.
- Die Stelle eines strategischen Beraters kommt neu hinzu.

Reinhard NÖBAUER (Österreich) erkundigt sich, was aus den Ländermanagern werde und ob die Personalvertretung in die organisatorische Umstrukturierung eingebunden gewesen sei. In ihrer Antwort erläutert **Madlen SERBAN (ETF)**, dass die Ländermanager ihre Arbeit unter der neuen Bezeichnung „*country desk specialists*“ (Länderexperten) im Referat „System Policy/Country Analyses“, das für Politikanalyse, Unterstützung der Einrichtungen der EU und Governance zuständig sein werde, fortführen würden. Ein Fahrplan für die Einführung der neuen Struktur sei erstellt worden, und alle Mitarbeiter seien entsprechend informiert worden. Als nächstes würden die Manager benannt, nachdem die Teamleiter der sieben strategischen Projekte bereits am 1. November bestimmt worden seien. **Mircea COPOT (Personalvertretung der ETF)** teilt dem Vorstand mit, dass die Personalvertretung im Juni vier Zusammenkünfte für die Mitarbeiter organisiert habe und am Prozess der Optimierung der strategischen Ausrichtung der ETF mitgewirkt habe. Die Personalvertretung habe keine Anmerkungen zu der zur Annahme vorgeschlagenen Organisationsstruktur.

Madlen SERBAN (ETF) informiert den Vorstand über das Auswahlverfahren zur Ernennung des stellvertretenden Direktors und dankt dem portugiesischen Vorstandsmitglied dafür, dass es sich bei den Bewerbungsgesprächen der sechs in die engere Wahl gezogenen Bewerber als Beobachter zur Verfügung gestellt habe. Der Auswahlausschuss habe einen Bericht über die Ergebnisse vorgelegt. Die Direktorin erklärt, sie sei nach sorgfältiger Lektüre und Prüfung dieses Berichts über das erwähnte Auswahlverfahren zu dem Schluss gelangt, dass die Ergebnisse des Verfahrens eine klare, vorbehaltlose und in vollem Umfang zufriedenstellende Neubesetzung dieser Stelle nicht zuließen. Sie schließe daher das Verfahren und werde die Bewerber entsprechend informieren.

Edel CASSAR (Malta) und **Sara Parkin (vom Europäischen Parlament benannte unabhängige Sachverständige)** erbitten genauere Informationen zu den Schwierigkeiten, die sich während des Auswahlverfahrens ergeben und zur Beendigung des Verfahrens ohne Neubesetzung geführt hätten. **Madlen SERBAN (ETF)** weist darauf hin, dass sie aus Gründen der Vertraulichkeit keine näheren Angaben machen dürfe. **Der Vorsitzende** ergänzt, dass sich das Auswahlverfahren in den letzten Jahren in mehreren Agenturen als schwierig erwiesen habe und bei allen Einstellungen sehr sorgfältig vorgegangen werden müsse, um Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden.

György SZENT-LÉLEKY (Ungarn) erhält auf seine Frage, wer die Aufgaben des stellvertretenden Direktors wahrnehme, die Antwort, dass das derzeit angewandte Rotationsverfahren mit geschäftsführenden Direktoren beibehalten wird, weil es sich bewährt hat.

Der Vorstand nimmt die neue Organisationsstruktur der ETF an.

9. Vorschlag für eine Absichtserklärung zur Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zwischen der ETF und der IIAS/EGPA um drei Jahre bis 2017

Madlen SERBAN (ETF) teilt dem Vorstand Folgendes mit:

Die Kooperationsvereinbarung wurde am 21. Januar 2013 unterzeichnet und legt die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit der ETF und der IIAS/EGPA auf dem Gebiet der Durchführung politischer Programme fest.

Gemäß Artikel 9.2 dieser Vereinbarung „bleibt die Kooperationsvereinbarung bis Dezember 2014 in Kraft und kann in beiderseitigem Einvernehmen verlängert werden“. Nach einer Prüfung und Bewertung der Zusammenarbeit schlägt die ETF die Verlängerung der Kooperationsvereinbarung um drei Jahre bis 2017 vor, wozu die Europäische Kommission zunächst eine positive Stellungnahme abgeben muss.

Der Vorstand nimmt die Absichtserklärung zur Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zwischen der ETF und der IIAS/EGPA um drei Jahre bis 2017 an.

10. Vorschlag für eine Absichtserklärung zur Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zwischen der ETF und dem RCC um drei Jahre bis 2017

Madlen SERBAN (ETF) teilt dem Vorstand Folgendes mit:

Die Kooperationsvereinbarung zwischen der ETF und dem RCC-Sekretariat wurde am 24. Januar 2013 in Brüssel unterzeichnet. In dieser Vereinbarung sind die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen für den Zeitraum 2013-2014 festgelegt. Als die wichtigsten Bereiche der Zusammenarbeit in den vergangenen beiden Jahren nennt sie die Strategie 2020 für Südosteuropa, das ETF-Projekt FRAME, unternehmerisches Lernen und soziale Eingliederung.

Gemäß Artikel 9.3 ist „diese Kooperationsvereinbarung für die Dauer von zwei Jahren gültig und kann danach verlängert werden“. Das Kooperationsabkommen läuft am 25. Januar 2015 aus. Nach einer Prüfung und Bewertung der Zusammenarbeit schlägt die ETF die Verlängerung der Kooperationsvereinbarung um drei Jahre bis 2017 vor, wozu die Europäische Kommission zunächst eine positive Stellungnahme abgeben muss.

Der Vorstand nimmt die Absichtserklärung zur Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zwischen der ETF und dem RCC um drei Jahre bis 2017 an.

11. Entwurf der Kooperationsvereinbarung zwischen der ETF und der Anna Lindh-Stiftung für den Dialog zwischen den Kulturen im Euro-Mittelmeerraum

Madlen SERBAN (ETF) teilt dem Vorstand Folgendes mit:

Mit dieser Kooperationsvereinbarung werden die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit der ETF und der Anna Lindh-Stiftung (ALF) in den Bereichen Humankapitalentwicklung und wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der Region des südlichen und östlichen Mittelmeerraums festgelegt.

Die allgemeinen Ziele dieser Zusammenarbeit sind die Förderung der Beteiligung zivilgesellschaftlicher Organisationen an Aktivitäten und Aktionen, die der Verbesserung der Koordination im Hinblick auf die Förderung und Unterstützung der Humankapitalentwicklung und des interkulturellen Dialogs dienen, sowie der Wissensaustausch auf dem Gebiet der Humankapitalentwicklung.

Die spezifischen Bereiche der Zusammenarbeit stehen in Zusammenhang mit den spezifischen Komponenten des Dawrak-Programms der ALF, den relevanten Länderprojekten der ETF und dem von der ETF durchgeführten, aus EU-Mitteln finanzierten Projekt GEMM.

Der Vorstand nimmt die Kooperationsvereinbarung zwischen der ETF und der Anna Lindh-Stiftung (ALF) für den Dialog zwischen den Kulturen im Euro-Mittelmeerraum an.

12. Verwaltungskosten der ETF und Kommunikationspolitik

Da in der Frage der Übersetzungen für den Vorstand kein Konsens erreicht worden sei, schlägt **der Vorsitzende** vor, die Diskussion nicht wieder aufzunehmen und den Status quo beizubehalten.

Daniele RAMPAZZO (Italien) stellt im Namen der Ratspräsidentschaft klar, dass sich die Mitgliedstaaten in der Sprachenfrage zwar nicht hätten einigen können, dass sie jedoch vorschlugen, die Seitenzahl der strategischen Dokumente der ETF zu reduzieren, um Übersetzungskosten zu sparen.

György SZENT-LÉLEKY (Ungarn) möchte wissen, wie die ETF zur Übersetzung von Dokumenten für Partnerländer stehe. **Madlen SERBAN (ETF)** weist darauf hin, dass es bei den zur Diskussion stehenden Vorschlägen ausschließlich um Unterlagen für den Vorstand handle und für die Übersetzung von Dokumenten für Partnerländer andere Regelungen gelten würden.

Sara PARKIN (vom Europäischen Parlament benannte unabhängige Sachverständige) regt an, die Überschrift „*Executive summary*“ (Zusammenfassung) in Dokumenten für die Ministerien in den Mitgliedstaaten ansprechender zu machen und z. B. in „*Key points for discussion*“ (Eckpunkte der Diskussion) zu ändern.

Der Vorsitzende erklärt die Diskussion für beendet; die derzeitige Praxis in Bezug auf die Übersetzung von Unterlagen für den Vorstand werde unverändert beibehalten.

13. Verschiedenes

Der Vorsitzende informiert den Vorstand über die bevorstehende externe Bewertung der ETF, die die Kommission in Absprache mit dem Vorstand gemäß Artikel 24 Absatz 2 der Neufassung der Verordnung (EG) Nr. 1339/2008 durchführen werde. Die ETF-Gründungsverordnung sehe alle vier Jahre eine externe Bewertung der ETF durch die Kommission vor, um Arbeitsmethoden und Ergebnisse der ETF zu prüfen und ihren Aufgaben, Zielen und Funktionen gegenüberzustellen.

Eine Lenkungsgruppe für die externe Bewertung der ETF sei gebildet worden; ihr werde ein Vertreter des Vorstands angehören. Die Vorstandsmitglieder hätten sich auf zwei Optionen geeinigt: Micheline SCHEYS (Belgien) oder für den Fall, dass sie nicht zur Verfügung stehe, Saulius ZYBARTAS (Litauen).

Der Vorsitzende erinnert die Vorstandsmitglieder, die ihren Lebenslauf und ihre Interessenerklärung noch nicht eingereicht hätten, auch daran, dies so bald wie möglich nachzuholen, da das Europäische Parlament um Veröffentlichung der Interessenerklärungen und Lebensläufe der Vorstandsmitglieder bis zum 1. Dezember 2014 ersuche.

15. Termin der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung des Vorstands findet am 5. Juni 2015 in Turin statt.

Follow-up-Maßnahmen:

- Nach der Verabschiedung des Gesamthaushaltsplans 2015 der Europäischen Union wird die ETF, wenn es dazu kommen wird, ein schriftliches Verfahren zur Genehmigung der Änderungen, die sich für das Arbeitsprogramm 2015 und den Haushaltsplan 2015 ergeben können, einleiten.
- Die ETF kann eine Änderung des Haushaltsplans 2015 und die Aufnahme der neuen Einnahmen im Zusammenhang mit dem Projekt GEMM beantragen.
- Die ETF wird den Umfang der Planungsdokumente verringern und dabei die von der Europäischen Kommission bereitzustellenden Vorlagen und Anweisungen berücksichtigen, auch im Hinblick auf die Senkung von Übersetzungskosten.
- Der Vorstand wird ersucht werden, (bis zum 15. Dezember) eine Änderung der Durchführungsbestimmungen zur Haushaltsordnung der ETF zu genehmigen und (bis Juni 2015) eine Reihe zusätzlicher Durchführungsbestimmungen für das neue Beamtenstatut anzunehmen.
- Die ETF wird die Vorstandsmitglieder über den Vertrag und die Arbeitsbedingungen in der Villa Gualino informieren.